



# Grundlagen der Psychologie des Lehrens und Lernens

## Lehrerhandeln- Lehrerkognitionen - Trainings

Susanne Narciss  
TU Dresden

- 1. Klausur STEX**                      Prüfungsnummer 4110 (BBS), 1720 (ABS)  
„Psychologie des Lehrens und Lernens II“  
Termin: Dienstag, 09.02.2016 (16.40 Uhr)
- 2. Wiederholungsklausur STEX (vom SS 2015)** Prüf.-Nr. 3310 (BBS), 1710 (ABS)  
„Psychologie des Lehrens und Lernens I“  
Termin: Dienstag, 16.02.2016 (16.40 Uhr)
- 3. Klausur Bachelor ABS**                                      Prüfungsnummer 1710  
„Psychologie des Lehrens und Lernens I und II“  
Termin: Dienstag, 16.02.2016 (16.40 Uhr)
- 4. Wiederholungsklausur Bachelor BBS (vom SS 2015)**  
Prüfungsnummer 1810  
„Psychologie des Lehrens und Lernens I“  
Termin: Dienstag, 16.02.2016 (16.40 Uhr)

# Klausuren Lehramtsstudiengänge im WS 2015/16

- Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter „Termine“
- Fragen zu Klausuren bitte an:  
[christin.hoeppner@tu-dresden.de](mailto:christin.hoeppner@tu-dresden.de)
- **ACHTUNG:** Die Anmeldung zur Klausur erfolgt über HISQIS vom 19.12.15 bis 31.01.16!

# Grob-Übersicht Vorlesungstermine

| Datum                | Inhalt   |
|----------------------|--|
| 15.10.2013           | Organisatorisches - Zielreflexion - Einführung         |
| 22.10.2013           | Motivation – integratives Rahmenmodell                 |
| 29.10.2013           | Leistungsmotivation – Stolz auf die eigene Tüchtigkeit |
| 05.11.2013           | Anreizwerte in Lehr-Lernsituationen                    |
| 12.11.2013           | Erwartungen - Kompetenzeinschätzung                    |
| 19.11.2013           | Motivation durch Belohnung - Zensuren?                 |
| 26.11.2013           | Lehrerverhalten als Motivationsquelle - BNO            |
| 03.12.2013           | Bedingungen für eine motivierende Leistungsbewertung   |
| 10.12.2013           | – Feedback – ITFL-Modell -                             |
| 17.12.2013           | Feedback geben in Lehr-Lernsituationen – Loben         |
| 07.01.2014           | Interaktions- und Kommunikationsmodelle - Lehrerrolle  |
| 14.01.2014           | Lehrererwartungen – Pygmalioneffekt im Unterricht      |
| 21.01.2014           | <b>Lehrerkognitionen und –handeln im Unterricht</b>    |
| 28.01.2014           | Inhaltliche Fragen zur Vorlesung                       |
| 04.02.2014           |  |
| <b>11./12.2.2014</b> | <b>Klausuren</b>                                       |

- **Lehrerkognitionen und - handeln**
  - ▶ Handlungspsychologische Grundannahmen
  - ▶ Modell sozialer Kognitionen beim Lehrerhandeln (Hofer, 1986)
  
- **Lehrerhandeln trainieren**
  - ▶ Konstanzer Trainingsmodell (KTM)
  
- **Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

- ZDF-Dokumentation „37°“ vom 7.10.2008  
Immer am Limit – Lehrer und ihr harter Job



- [http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama\\_die\\_reporter/panorama4539.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama_die_reporter/panorama4539.html)
- <http://www.kino-zeit.de/filme/trailer/die-klasse>

- **Voraussetzung Klärung der folgenden Fragen:**
  - ▶ Was kennzeichnet Lehrerhandeln?
  - ▶ Wie kommen die Handlungen einer Lehrperson zustande?
  - ▶ An welchen Prozessen könnte man beim Training ansetzen?



© ZDF/Ulf Eberle

## ■ Paradigmen der Lehrerforschung

- ▶ Lehrerhandeln als Ausdruck der **Persönlichkeit**  
aber: Effekte von Persönlichkeitsmerkmalen auf Lernergebnis nicht eindeutig nachweisbar
- ▶ Lehrerhandeln als Ausdruck von **Einstellungen**  
aber: Diskrepanz zwischen Einstellungen und Verhalten
- ▶ Lehrerhandeln als **Bündel von Verhaltensweisen**, die zu einem bestimmten Output führen  
→ liefert Hinweise zur konkreten Unterrichtsgestaltung
- ▶ Lehrerhandeln als **Expertise** - Kunst des Unterrichtens
- ▶ Lehrerhandeln als Ergebnis von **Informationsverarbeitungsprozessen**  
→ kognitionspsychologisches Modell des Lehrerhandelns nötig

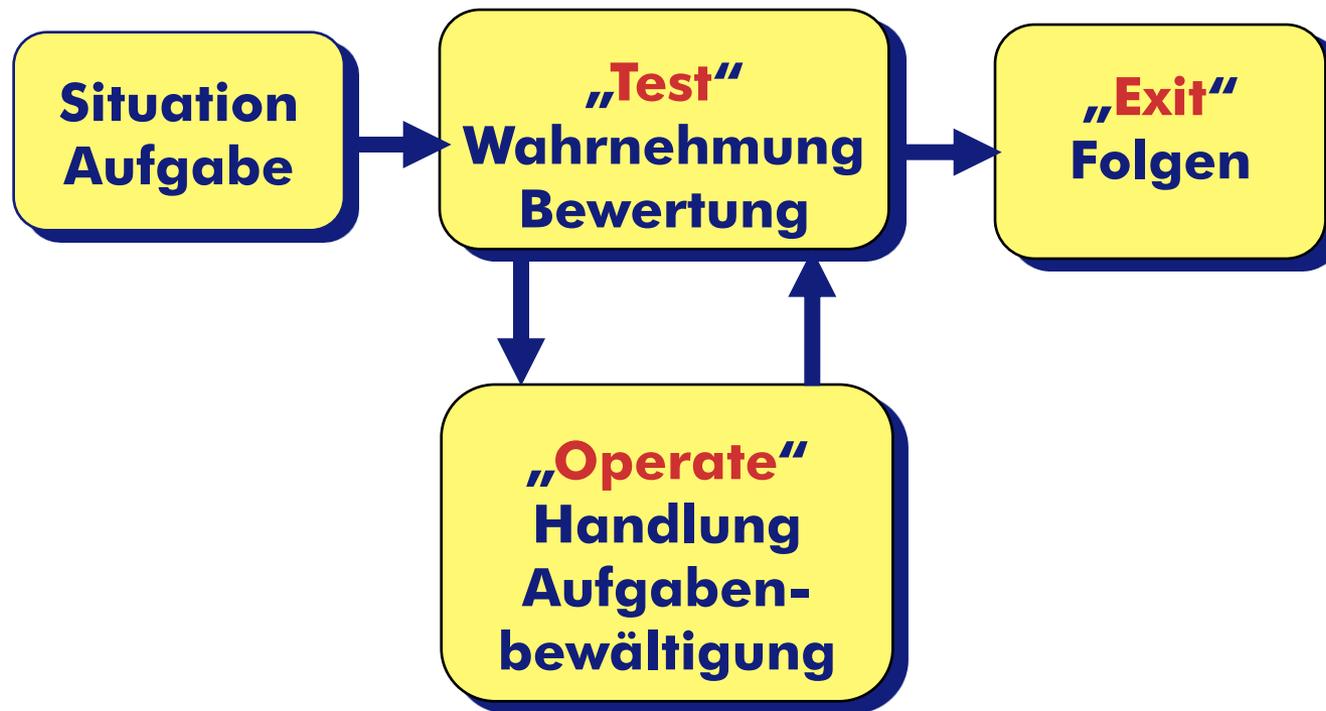
- **Kognitive Wende**
  - ▶ Beschäftigung mit Wahrnehmungs- und Denkprozessen von Lehrern  
„Was geht im Kopf des Lehrers vor?“
  
- **Lehrer wird als aktiv Handelnder betrachtet, der gezielt Informationen zu seiner Handlungsplanung heranzieht**
  
- **Handlungsleitende Kognitionen**
  - ▶ Erwartungen
  - ▶ Kausalattributionen,
  - ▶ Etikettierungen, Kategorien, Schemata
  - ▶ subjektive Theorien, implizite Persönlichkeitstheorien,
  - ▶ Ziele
  - ▶ (rationale) Entscheidungsprozesse

- **Lehrerhandeln resultiert aus der aktiven Auseinandersetzung mit Unterrichtssituationen**
  - ▶ Unterrichten als Entscheidungshandeln (Shavelson, 1973)
  - ▶ Unterrichten als flexibles Anpassen (Hunt, 1976)
  - ▶ Unterrichten als Informationsverarbeitung (Joyce, 1979)
  - ▶ Unterrichten als Problemlösen (Bromme, 1987)
  - ▶ Handlungsmodell von Hofer (1986)
    - ◆ Lehrer wird „...als zielgerichtet Handelnder begriffen, der einschlägige Informationen aufsucht und gezielt verarbeitet, und der sich nach dem Mittel-Ziel-Prinzip aus mehreren Handlungsalternativen für eine entscheidet.“
    - ◆ Kritik: beschränkt sich auf das personale System der Lehrkraft, aber Unterrichten stellt auch ein soziales Geschehen dar

- **Personen setzen sich aktiv mit Anforderungen und ihrer Umwelt auseinander**
- **Handeln konkretisiert sich immer in einer Situation**
- **Handeln ist zielgerichtet**
- **Handeln wird durch kognitive Prozesse reguliert**
- **Handeln ist mit Erwartungen verknüpft**
- **Handlungsergebnisse werden bewertet**
- **Handeln ist erfahrungsabhängig**
- **Handeln wird beeinflusst von gesellschaftlichen Faktoren**

# Lehrerhandeln

## TOTE-Modell der Handlungsregulation (Miller, Galanter, Pribram, 1960)

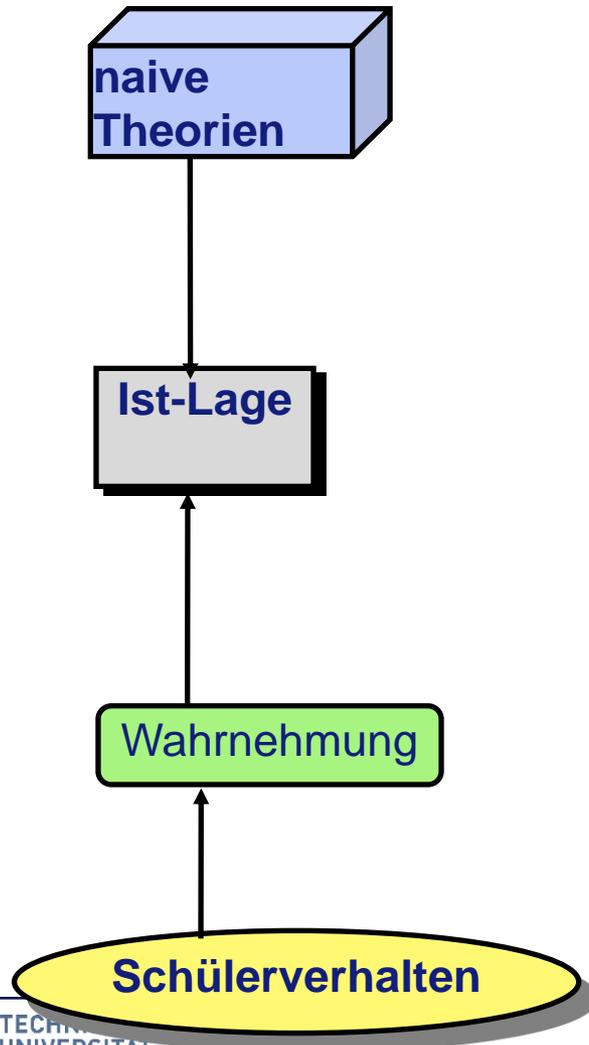


# Lehrerhandeln

## Struktur einer Handlungsepisode



# Modell des Lehrerhandelns (nach Hofer, 1986)



- **Implizite Persönlichkeitstheorien:**  
**Annahmen über Zusammenhänge und Organisation von Eigenschaften bei anderen Menschen.**
  - ▶ Beispiele:
    - ◆ Dweck: Theories of Intelligence – incremental vs. entity theory
    - ◆ Schommer: Epistemic Beliefs – Wissen = Wahrheit vs. Wissen = Erkenntnisstand
- **Erhebungsmethoden:**
  - ▶ freie Beschreibung
  - ▶ REP-Test
  - ▶ Legetechniken
  - ▶ Ähnlichkeitsschätzungen
- **implizite Persönlichkeitskonstrukte von Lehrern:**  
**Begabung, Anstrengung, Sozialverhalten, familiäre Herkunft**

# Modell des Lehrerhandelns

## Schülerwahrnehmung - Kategorisierung

- **Wie kategorisieren Lehrer ihre Schüler?**  
→ **Taxonomien auf unterschiedlichen Ebenen**



- ▶ Ebene 3 ist nach Hofer die Basisebene  
(bestes Verhältnis von Informationsmenge und kognitivem Aufwand)

- **Wie bilden sich Lehrer einen Eindruck von Schülern?**
  - ▶ Kennenlernen: Aktivierung einer Kategorie
  - ▶ Vergleich der Schülermerkmale mit denen der Kategorie – Entscheidung anhand der Ähnlichkeit zur Kategorie
  - ▶ Kategorisierung wird bereits am dritten Tag abgeschlossen
  - ▶ **danach Perseverationstendenz**  
(Festhalten an Eindruck trotz widersprüchlicher Informationen)
  
- **Möglichkeiten zum Umgang mit diskrepanten Informationen**
  - ▶ Nichtbeachten
  - ▶ Abwerten
  - ▶ Umdeuten

- Annahmen über zukünftige Ereignisse

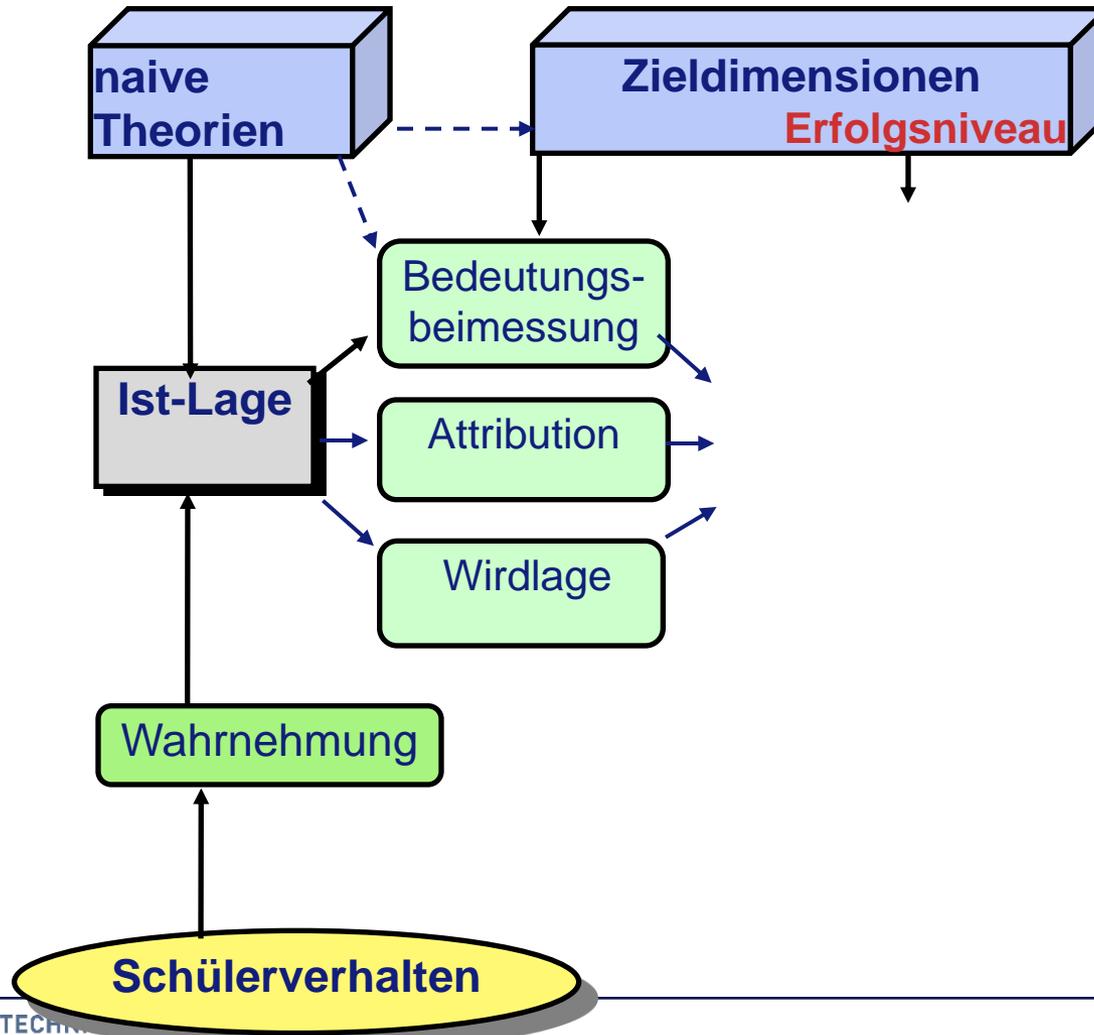
### Pygmalion-Effekt

- Rosenthal, 1965: Induktion einer positiven Erwartung bei Lehrern führt bei den betreffenden Schülern zu einer überdurchschnittlichen Intelligenzsteigerung (in 1. und 2. Klasse)

### Stereotype Threat Effekte

- Das Aktivieren negativer Stereotype kann zur Reduktion der Arbeitsgedächtniskapazität führen, so dass bei schwierigen Aufgaben Leistungsbeeinträchtigungen auftreten (Schmader & Johns, 2003)

# Modell des Lehrerhandelns (nach Hofer, 1986)

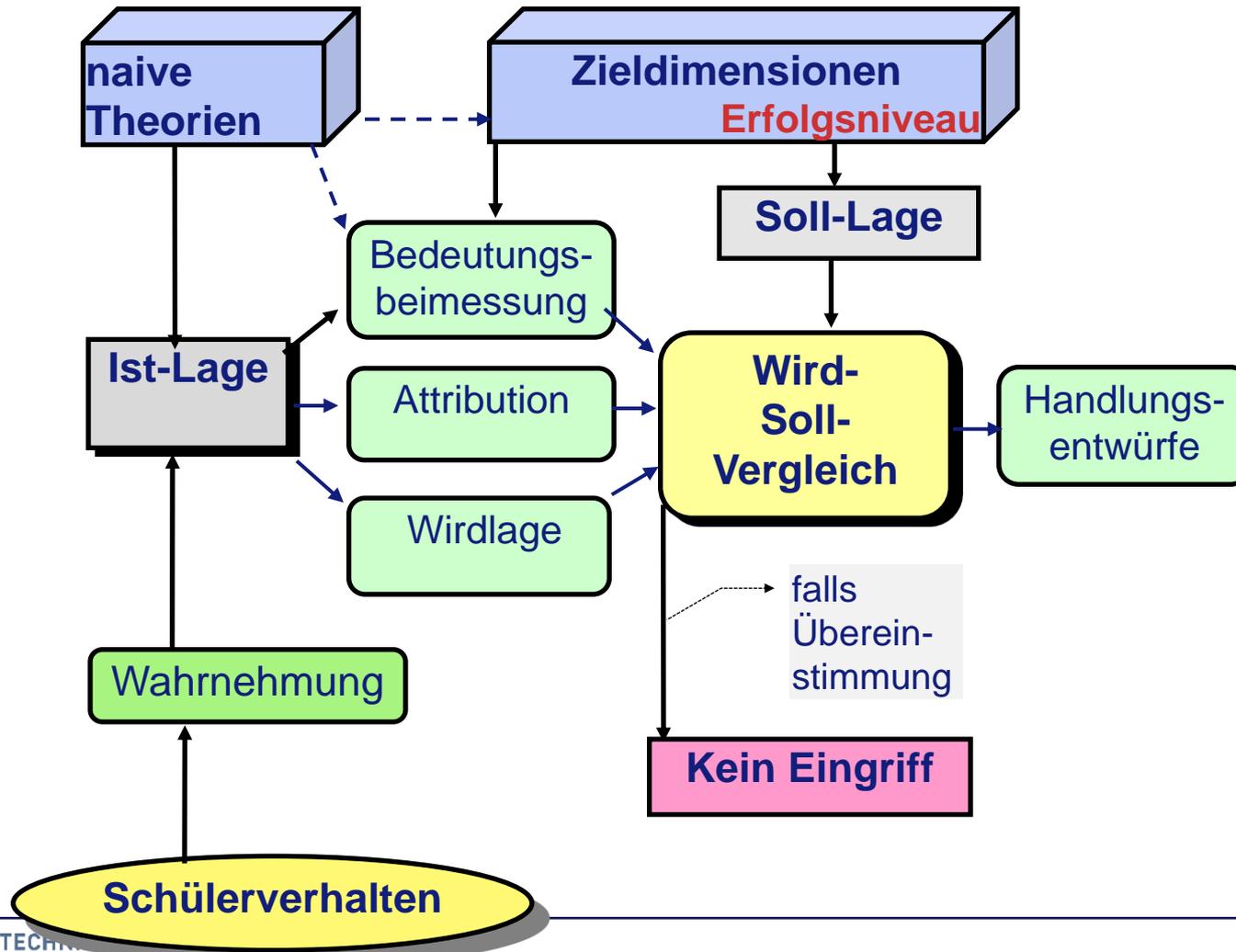


# Modell des Lehrerhandelns

## Subjektive Erziehungsziele

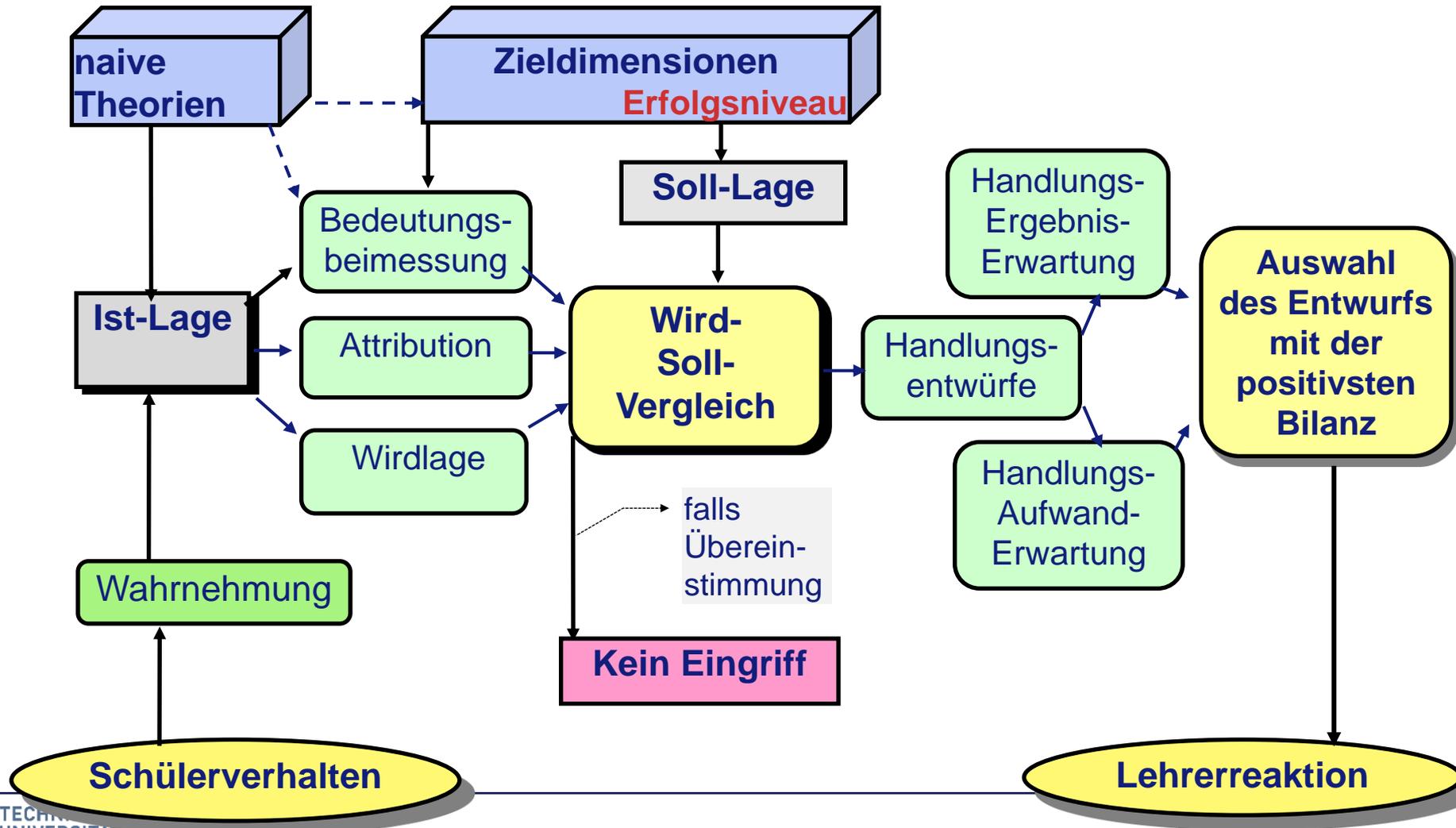
- Vorstellungen über Kompetenzen bei Schülern, die als wertvoll erachtet und zu verwirklichen versucht werden
- Einflussfaktoren:
  - ▶ emotionale (Lehrer wollen sich wohl fühlen)
  - ▶ kognitive (Schüler sollen bestimmte Inhalte erlernen)
  - ▶ gesellschaftliche (Schüler sollen gesellschaftlich vorgegebene Anforderungen erreichen, z.B. Bildungsstandards)
- Zielklassen:
  - ▶ kognitive Ziele (Beherrschung bestimmter Inhalte)
  - ▶ Persönlichkeitsziele (Aufweisen bestimmter Persönlichkeitsmerkmale)
- Problem: Diskrepanz von Lehrer- und Schülerzielen

# Modell des Lehrerhandelns (nach Hofer, 1986)



- **Bestandteile:**
  - ▶ Fachinhalte
  - ▶ Methoden
  - ▶ Organisationsformen
  - ▶ Hilfsmittel
  - ▶ psychologische Aspekte
  
- **Entscheidung zwischen Handlungsentwürfen:**
  - ▶ kann als Produkt von Wahrscheinlichkeit und Nutzen des Ergebnisses verstanden werden

# Modell des Lehrerhandelns (nach Hofer, 1986)



# Pause

- ▶ <http://www.kino-zeit.de/filme/trailer/die-klasse>
- ▶ [http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama\\_die\\_reporter/panorama4539.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama_die_reporter/panorama4539.html)
- ▶ 20:12 – 26:00

- **Lehrerkognitionen und - handeln**
  - ▶ Handlungspsychologische Grundannahmen
  - ▶ Modell sozialer Kognitionen beim Lehrerhandeln (Hofer, 1986)
  
- **Lehrerhandeln trainieren**
  - ▶ Konstanzer Trainingsmodell (KTM)
  
- **Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

# Interventionsmöglichkeiten

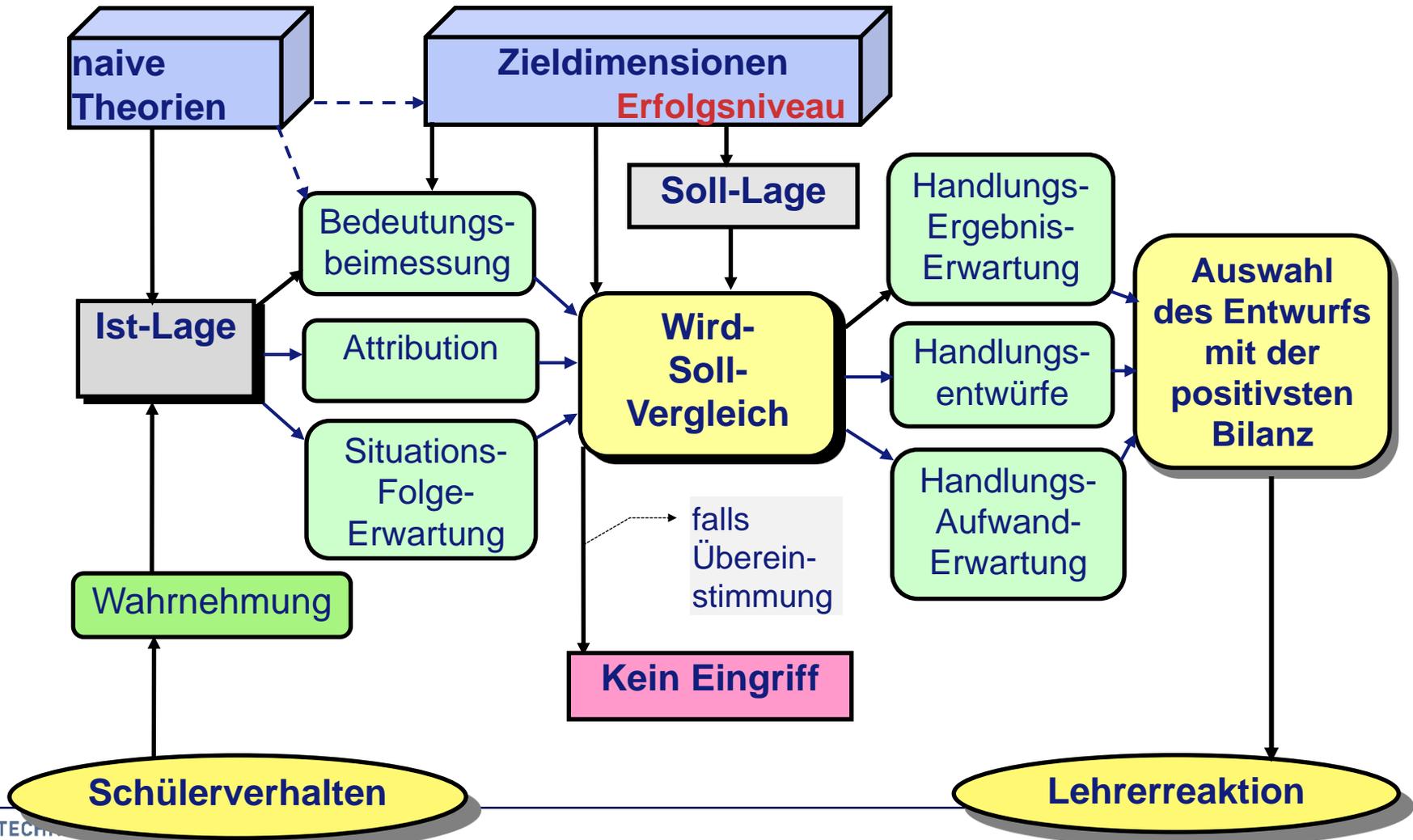
- **Beratung durch Schulpsychologen**
- **Lehrertrainings – Klassifikation nach Toepell (2009)**
  - ▶ Trainings in der Tradition der Humanistischen Psychologie und Kommunikationspsychologie
    - ◆ *Gordon-Lehrertraining* (Gordon, 1981);
    - ◆ *Erfahrungstraining nach Tausch* (Tausch und Tausch, 1970)
  - ▶ Lehrertrainings in der Tradition des Microteaching
    - ◆ *Interagieren als Experimentieren* (Hans Gerhard Klinzing, 1998)
  - ▶ Lehrertrainings in der Tradition der Verhaltensmodifikation
    - ◆ *Münchener Lehrertraining* (Norbert Havers, 1998),
  - ▶ Lehrertrainings in der Tradition der Kognitionspsychologie
    - ◆ *Konstanzer Trainingsmodell* (Christian Tennstädt, 1987)

# Modell des Lehrerhandelns

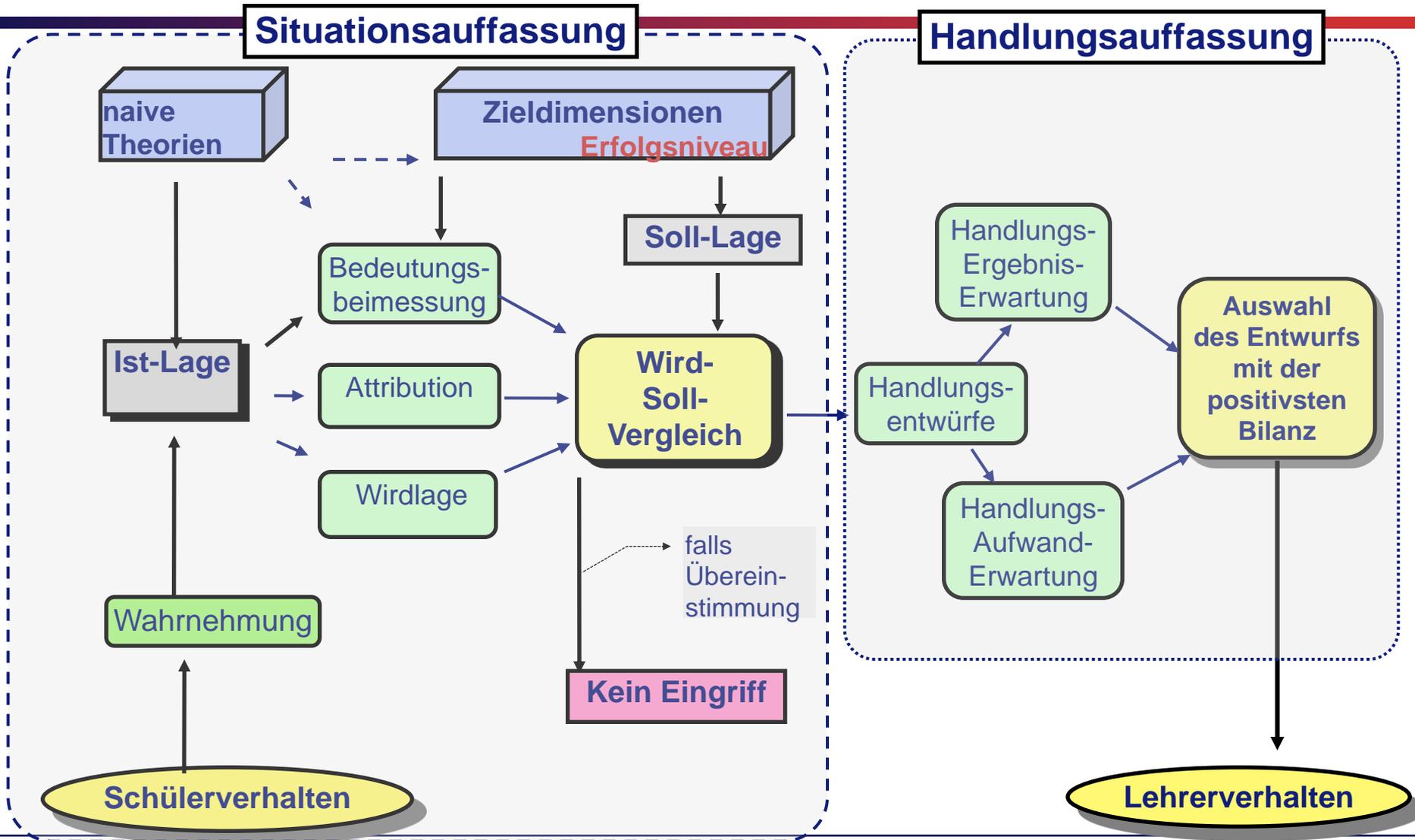
(nach Hofer, 1986)

- **Zum selbst Denken:**
  - ▶ An welchen Komponenten des Modells könnten Trainingsmaßnahmen ansetzen?

# Modell des Lehrerhandelns (nach Hofer, 1986)



# Modell des Lehrerhandelns (nach Hofer, 1986)



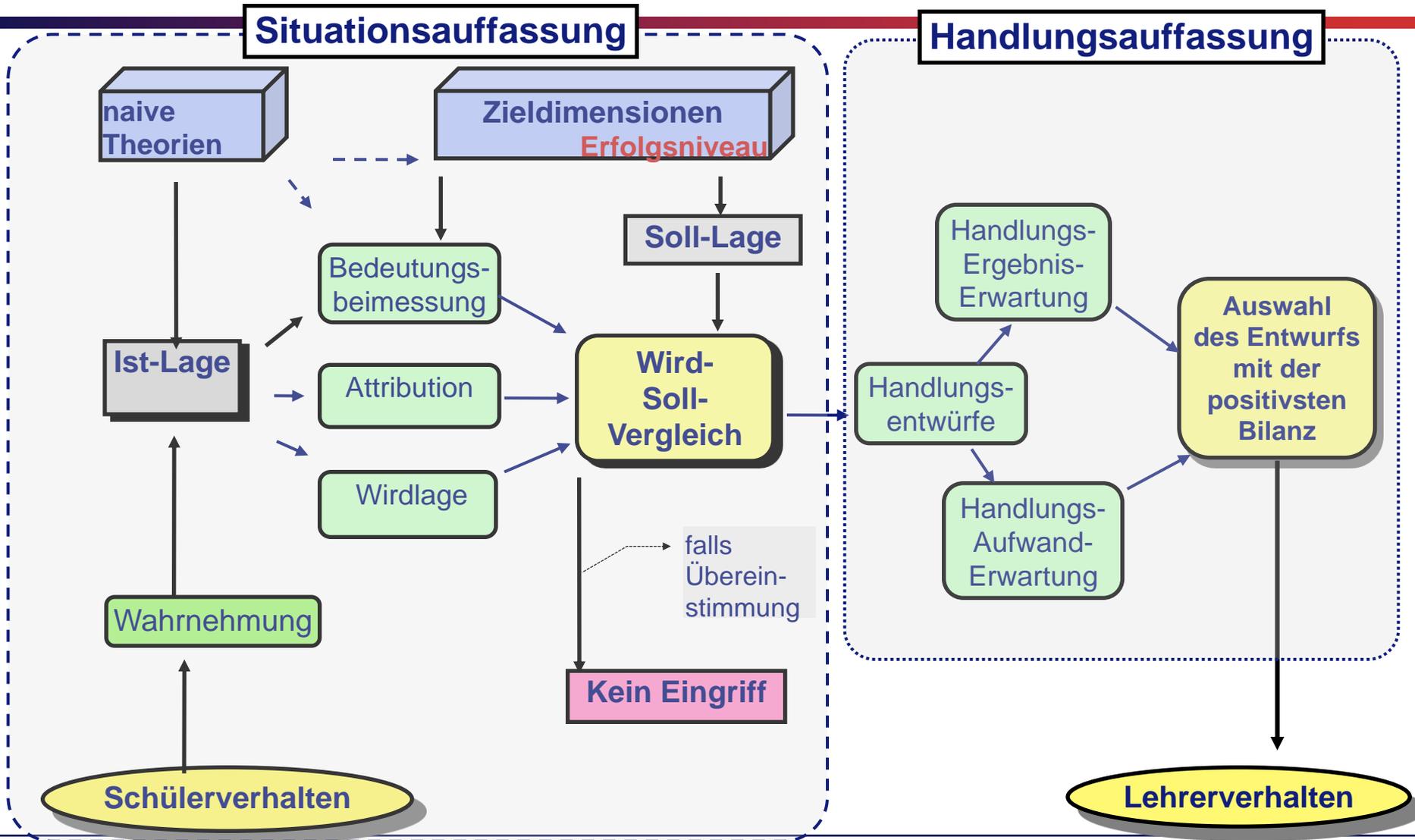
# Interventionsmöglichkeiten

- **Lehrertrainings**
  - ▶ Konstanzer Trainingsmodell (KTM)
    - ◆ Ziele
    - ◆ Struktur
    - ◆ Trainingselemente
  - ▶ Münchner Training
    - ◆ Ziele
    - ◆ Struktur
    - ◆ Trainingselemente

# Ziele des Konstanzer Trainings

- Die Erhöhung der pädagogischen Kompetenz durch den Aufbau eines reflektierten und angemessenen Handlungsrepertoires.
- Der Abbau von Störungen und Aggressionen in der Klasse zugunsten von kooperativen und konstruktiven Umgangsformen.
- Die Verminderung von zwischenmenschlichen Belastungen und Steigerung des schulischen Wohlbefindens von Schüler/-innen und Lehrkräften.

# Modell des Lehrerhandelns (nach Hofer, 1986)



- **1. Situationsauffassung:**
  - ▶ Wahrnehmung und Interpretation des auffälligen Schülerverhaltens durch den Lehrer
  
- **2. Handlungsauffassung:**
  - ▶ Auswahl der Reaktion oder Maßnahme
  
- **3. Handlungsausführung:**
  - ▶ Durch- und Ausführung dieser Maßnahme
  
- **4. Handlungsergebnisauffassung:**
  - ▶ Bewertung des Erfolgs anhand des angestrebten Ziels

# Elemente des Konstanzer Trainings

## ■ 1. Situationsauffassung:

- ▶ Veränderung der Wahrnehmungsstrategie
  - ◆ „Wann und woran erkenne ich eine Aggression?“
  - ◆ Ziel: Erkennung und Bewusstmachen von Wahrnehmungsfehlern, der Selektivität der Wahrnehmung bzw. Mehrdeutigkeit und Umfang des Wahrgenommenen)
- ▶ Veränderung der Erklärungs-/Attributionsmuster
  - ◆ „Wie erkläre ich mir das Zustandekommen?“
  - ◆ Ziel: Bewusstmachen der vorhandenen Erklärungsmuster und Erkenntnis über die Relativität solcher Erklärungen
- ▶ Veränderung der Kategorien für störendes und aggressives Schülerverhalten
  - ◆ „Welche Aggressionsarten unterscheide ich?“
  - ◆ Ziel: Kategorisierung von Aggressionen
- ▶ Veränderung der Zielvorstellungen
  - ◆ „Welche Ziele setze ich mir?“
  - ◆ Ziel: Erweiterung der Zielvorstellungen der Lehrkraft durch die Behandlung von Zielkonflikten, widersprüchlichen Zielen, Wechsel der Ziele und Zielhierarchien.
- ▶ Veränderung der Zuordnungsstrategien von Zielen zu Situationskategorien
  - ◆ „Habe ich je nach Situation unterschiedliche Ziele?“
  - ◆ Ziel: Zuordnung von Aggressionsarten zu Zielen

# Elemente des Konstanzer Trainings

## ■ 2. Handlungsauffassung:

- ▶ Veränderung der Wissensbestände, die Bezug zum Umgang mit störenden, aggressiven Schülerverhalten zu tun haben;
  - ◆ Vermittlung von 5 Handlungsstrategien und 27 konkrete Handlungsmöglichkeiten („Welche Reaktionen oder Maßnahmen sind sinnvoll?“)
- ▶ Veränderung des Umgangs mit Handlungsdruck („Wie kann ich mir Zeit zur Analyse schaffen?“)
  - ◆ Ziel: Reduzierung des Handlungsdrucks, ob und in welcher Form auf Störungen/Aggressionen reagiert wird
- ▶ Veränderung der Zuordnungsstrategien von Handlungsplänen zu Zielen und Situationskategorien („Wonach entscheide ich mich für eine Reaktion/Maßnahme?“)
  - ◆ Ziele: Auswahl konkreter Maßnahmen in bestimmten Situationen sowie generelle Entscheidungsstrategien

# Elemente des Konstanzer Trainings

## ■ 3. Handlungsausführung:

- ▶ Veränderung des konkreten Verhaltens („Wie kann ich den Erfolg sicherstellen?“)
  - ◆ Ziel: Verfestigung der bereits erworbenen Wissensbestände und ermöglichen von Verhaltenssicherheit.

## ■ 4. Handlungsergebnisauffassung

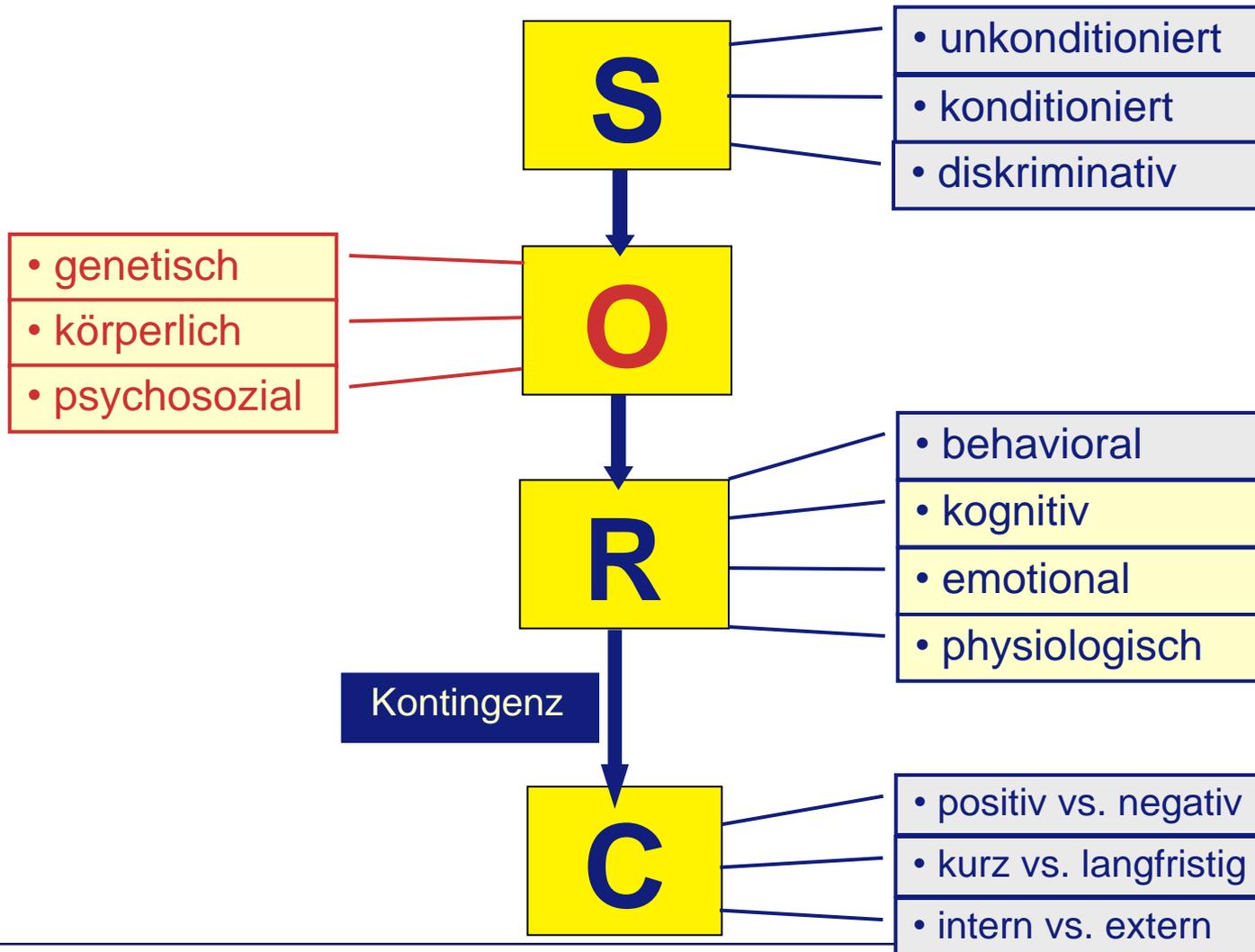
- ▶ Veränderung der Wahrnehmung und Bewertung der Schülerreaktion infolge der Lehrermaßnahme („Wie beurteile ich den Erfolg meiner Maßnahme?“)
  - ◆ 3 Schwerpunkte:
  - ◆ Vergleich der Handlungsergebnisse mit den Zielvorstellungen
  - ◆ Bewertung des gezeigten Verhaltens durch den Agierenden selbst
  - ◆ Konsolidierung des neu erworbenen Wissens

- **unerwünschtes Verhalten hemmen - kurzfristige Strategie**
  - ▶ **Ziel:** Entzug von Bekräftigung, Vermeiden von Erfolgserlebnissen für auffällige Schüler.
    - ◆ Ignorieren des auffälligen Verhaltens,
    - ◆ Stoppen oder Abbrechen (verbal),
    - ◆ Im Keim Ersticken (nonverbal),
    - ◆ Sachliche Kritik und Entzug von Vergünstigungen
- **negative Anregungen vermindern - präventive Strategie**
  - ▶ **Ziel:** Auslöser oder Hinweisreize vermeiden; Situationen vermeiden, in denen Störungs- oder Aggressionstendenzen zum Ausbruch kommen.
    - ◆ Nicht unbedingt notwendige Frustrationen im Unterricht vermeiden (Unterrichtsaufbau)
    - ◆ Keine eigenen aggressiven oder undisziplinierten Verhaltensweisen zeigen (Modellverhalten)
    - ◆ Vermeiden unklaren Unterrichtsablaufs oder -stils
    - ◆ Abstimmung der sozialen Ordnung im Klassenzimmer auf die momentane Unterrichtsform
    - ◆ Vermeiden aggressiver Hinweisreize (im Klassenzimmer, in Unterrichtsmaterialien)
- **positive Anregungen anbieten - präventive und kurzfristige Strategie**
  - ▶ **Ziel:** Mit Aggression oder Störung unvereinbares Schülerverhalten anregen.
    - ◆ Die Aufmerksamkeit der Gruppe finden -('Gruppenfokus'),
    - ◆ Für Sachmotivierung und lernbezogene Abwechslung sorgen (Unterrichtsaufbau und -stil),
    - ◆ Lernsituation übersichtlich gestalten ('Informierender Unterrichtseinstieg'),
    - ◆ Vorbildliches eigenes Verhalten (Modell),
    - ◆ Schüler leistungs- und stoffbezogen ermutigen,
    - ◆ Humor zeigen (Kommunikation),
    - ◆ Einfühlung vermitteln und Verständnis auslösen.

- **persönliche Bewertungen & Sichtweisen verändern - Langfristige Strategie**
  - ▶ **Ziel:** Langfristige Veränderung von Grundeinstellungen der eigenen Person und der Schüler in Hinblick auf den Umgang mit Aggression und Störung.
    - ◆ Störung und Aggression 'entdramatisieren',
    - ◆ Resignation überwinden,
    - ◆ Akzeptierende Grundhaltung gegenüber dem auffälligen Schüler einnehmen
    - ◆ Aufbau sozialer, persönlicher Beziehungen zu den Schülern
    - ◆ (Grundlegende Verhaltensweise),
    - ◆ Schuldzuschreibungen und Verurteilungen vermeiden (Eigene Verantwortung erkennen),
    - ◆ Aggressive Modelle (Bilder usw.) kritisch betrachten und kooperative Modelle würdigen,
    - ◆ Eigene Gefühle und Bedürfnisse akzeptieren und mitteilen (Kommunikation).
  
- **erwünschtes Verhalten fördern - Langfristige Strategie**
  - ▶ **Ziel:** Bekräftigung disziplinierten und kooperativen Verhaltens, insbesondere durch systematisches Einüben.
    - ◆ Positive Ansätze im Sozialverhalten bestärken,
    - ◆ Gemeinsam Regeln für das Verhalten im Unterricht vereinbaren,
    - ◆ Selbst angemessen kommunizieren und dies auch die Schüler lehren,
    - ◆ Kooperatives Lösen zwischenmenschlicher Konflikte üben.

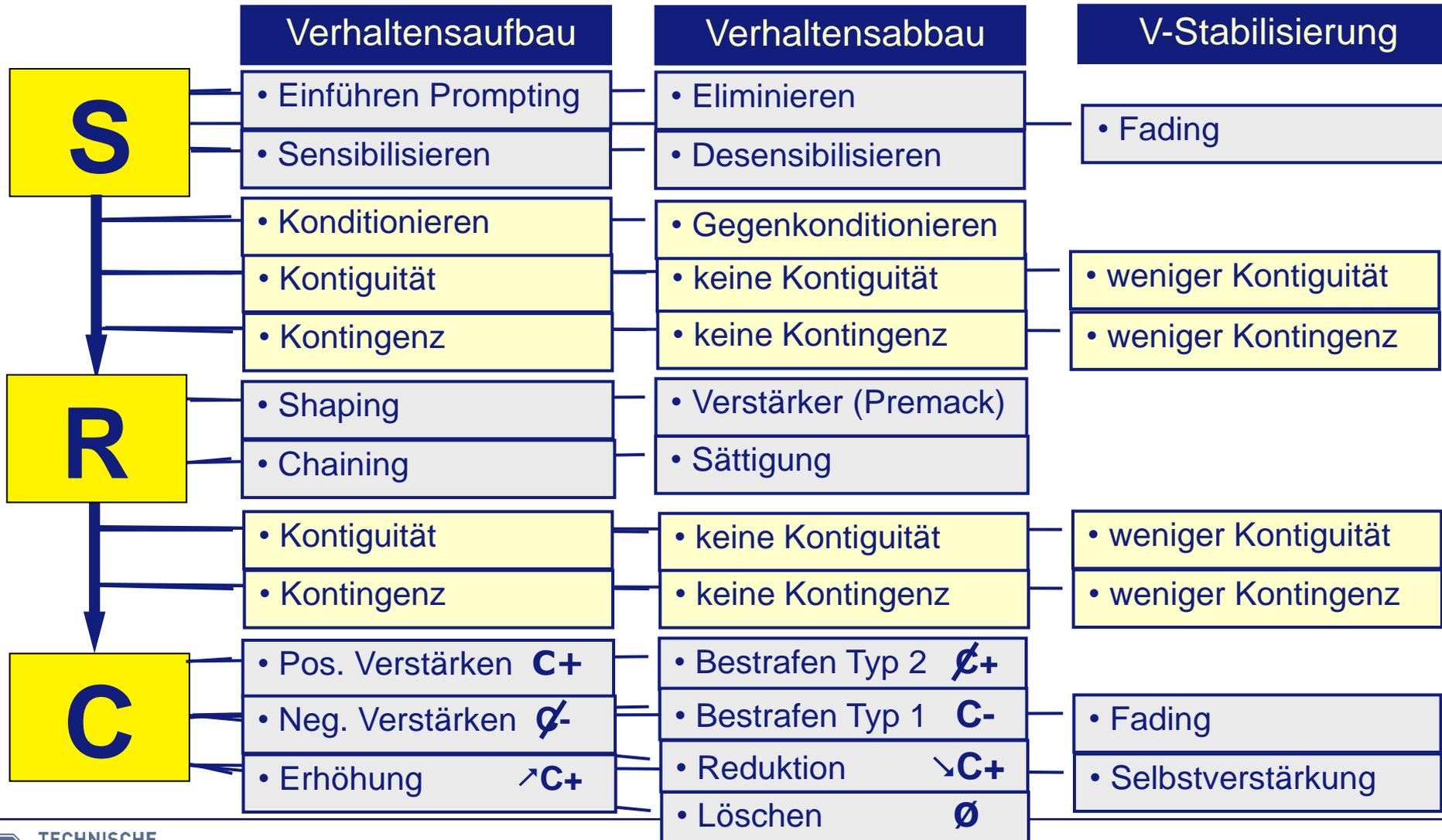
# Verhaltensanalyse mit dem SOR<sub>K</sub>C-Modell

(Kanfer & Philipps, 1975)



# Verhaltensmodifikation

## Ansatzpunkte – operante Methoden



# Münchener Lehrertraining (Innerhofer, 1977; Havers, 1998)

- **Basis: Verhaltensmodifikationsprinzipien**
- **Ziele:**
  - ▶ Einüben von Methoden der Verhaltensbeobachtung
  - ▶ Entwicklung und Erprobung von Handlungsalternativen
  - ▶ Reflexion des eigenen Lehrerverhaltens
  - ▶ Auseinandersetzung mit Situationen aus dem Schulalltag
- **Inhalte:**
  - ▶ Konstruktiver Umgang mit Kritik
  - ▶ Kommunikation mit den Betreuungslehrern
  - ▶ Kommunikation mit den Eltern der Schüler
  - ▶ Balance zwischen beruflichem Engagement und Freizeit
  - ▶ Entspannungstechniken
  - ▶ **Umgang mit Disziplinschwierigkeiten**
    - ◆ Förderung Sozialkompetenz
    - ◆ Förderung emotionaler Selbstkontrolle

## ■ Umgang mit Disziplinschwierigkeiten

### ▶ Förderung von Sozialkompetenz

- ◆ Unter „Sozialkompetenz?“ versteht man die Befähigung eines Menschen zur Lösung von Problemen im Umgang mit Mitmenschen (Hinsch & Pfingsten 2002).

### ▶ Sozialkompetenz beim Umgang mit Disziplinschwierigkeiten beinhaltet

- ◆ durch eine gute Unterrichtsorganisation Disziplinschwierigkeiten *vorbeugen*.
- ◆ beim Entstehen von Disziplinproblemen pädagogisch wirkungsvoll *einzugreifen*.
- ◆ schwerwiegende Disziplinschwierigkeiten auch *längerfristig anzugehen*
- ◆ Rollenspiele zum Training *kommunikativer Fertigkeiten*

### ▶ Förderung emotionaler Selbstkontrolle

#### Rollenspiele mit Video-Feedback

- ◆ soll den Trainingsteilnehmern helfen, sich ihre Gedanken bewusst zu machen,
- ◆ soll zeigen, wie man schädliche und förderliche Gedanken voneinander unterscheidet.
- ◆ soll beibringen, in Konfliktsituationen auf förderliche Gedanken zurückzugreifen und schädigende Gedanken zu vermeiden.

## ■ Effektivitätsuntersuchungen von Lehrertrainings :

- ▶ Teilnehmer von Lehrertrainings schätzten den eigenen Lerngewinn im Vergleich zu traditionellen Seminaren außerordentlich hoch ein ([Münchner Lehrertraining](#))
- ▶ Experimentelle Untersuchungen konnten signifikante Effekte von Lehrertrainings auf das Verhalten der Teilnehmer nachweisen (Klinzing, 1998a & 1998b)
- ▶ Referendare, die als Studenten an einem Lehrertraining teilgenommen hatten, berichteten zwei Jahre nach dem Besuch dieses Trainings, dass es sich positiv auf ihre eigene Praxis ausgewirkt habe ([Münchner Lehrertraining](#))
- ▶ Lehrertrainings (Microteaching in Verbindung mit zwei anderen Verfahren) führten bei schweizerischen Referendaren zu einer besseren Beurteilung des Unterrichts durch unabhängige Beurteiler (Kramis, 1991)
- ▶ Zahlreiche amerikanische Forschungsergebnisse belegen ebenfalls die Effektivität von Lehrertrainings (Cruickshank, 1990)

### ■ Zusammenfassung:

- ▶ Was kennzeichnet Lehrerhandeln?
  - ◆ zielgerichtet
  - ◆ durch kognitive Faktoren und Prozesse reguliert (z.B. Ziele, Erwartungen)
  - ◆ beeinflusst von gesellschaftlichen Faktoren
  
- ▶ Hofer-Modell erklärt, welche kognitiven Prozesse beim Zustandekommen von Lehrerhandlungen zusammen wirken
  
- ▶ Lehrertrainings zur Optimierung des Lehrerhandelns
  - ◆ Basis
    - Erkenntnisse über Lehrerhandeln
    - Prinzipien der Verhaltensmodifikation
  - ◆ Konstanzer Training
  - ◆ Münchner Training

## Grundlagen

Hofer, M. (1997). Lehrer-Schüler-Interaktion. In F. E. Weinert (Hrsg.). *Enzyklopädie für Psychologie, Themenbereich D, Pädagogische Psychologie Bd. 3 Psychologie des Unterrichts und der Schule* (S. 215-242). Göttingen: Hogrefe.

Hofer, M. (1986). *Sozialpsychologie erzieherischen Handelns*. Göttingen: Hogrefe.

## Originalliteratur zur Vertiefung:

Tennstädt, Kurt-Christian (1991). *Das Konstanzer Trainingsmodell (KTM)*. Bern Stuttgart Toronto: Verlag Hans Huber.

Havers, N. (1998). Disziplinschwierigkeiten im Unterricht. Ein Trainingsseminar im Lehrerstudium. *Die Deutsche Schule*, 90, 2, S. 189-198.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**